FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wahrheit und Göttlichkeit der heiligen Schrift

Siegel, Gottlob Friedrich

Weißenfels, 1773

VD18 10419659

Inhalt

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194951

Visual Library

Inhalt

Des ersten Theils.

Richtiger und gerader Weg durch die Natur zur Offenbahrung;

oder:

Von den Gründen, eine übernatürliche Offenbahrung zu vermuthen, und von der Möglichkeit, Nothwendigkeit und den rechten Kennzeichen derselben.

Das 1. Kapitel:

Von der natürlichen Religion.

Von dem Daseyn Gottes, §. 1-7. seinen Eigenschaften, §. 8-13. der Bestimmung des Menschen, §. 14. 15. der Unsterblichkeit der Seele, §. 16-20. Daraus fließet der Wunsch einer übernatürlichen Offenbahrung, §. 21.

Das 2. Kapitel:

Von der Möglichkeit einer übernatürlichen Offenbahrung.

Ob sie ihrer Natur nach möglich sey von Seiten Gottes, §. 22. 23. und auf Seiten der Menschen, §. 24.26. aber auch moralisch? §. 27.

Das 3. Kapitel:

Von der Nothwendigkeit einer übernatürlichen Offenbahrung.

Diese fließet aus dem moralischen Verderben des Menschen, §. 28. 29. und aus der Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes, der nicht die Ursache davon seyn kann, §. 30. Es wird durch die natürliche Gebuhrt fortgepflanzt, §. 31. 32. aber die wirkende Ursache ist der Mensch selbst, §. 33. verdienet also zeitliche und ewige Strafe, §. 34. geräth darüber in die traurigste Verwirrung, und wünschet deswegen, da ihn die natürliche Religion trostlos läßt, recht sehnlich eine übernatürliche Offenbahrung, §. 35-37.

Das

Inhalt.

Das 4. Kapitel;

Von den nothwendigen Eigenschaften und Kennzeichen einer übernatürlichen Offenbahrung.

Ihre Uebereinstimmung mit der natürlichen Religion, und ihrer Moral mit dem Gewissen; sie muß den Ursprung des Bösen und ein vollgültiges Opfer dafür anzeigen; aber auch auf die Verbesserung des Menschen dringen, und allgemein seyn, §. 38. kann und muß Glauben verlangen, §. 39. welches mit den Eigenschaften Gottes gar wohl übereinstimmt, §. 40. 41. Entwurf des andern Theils, §. 42.

Des andern Theils.

Von der Wahrheit und Göttlichkeit der heiligen Schrift.

Das 1. Kapitel:

Von dem Kanon.

Erklärung des Worts Bibel, Kanon und Apokrypha, §. 1. Eintheilung der kanonischen Bücher, des A. T. §. 2. 3. des N. T. §. 4.

Das 2. Kapitel:

Von der Richtigkeit des Kanons.

Woraus die Richtigkeit eines menschlichen Buchs zu beurtheilen, §. 5. Anwendung auf die Bibel, §. 6. Den Kanon des A. B. hätten die Juden selbst verfälschen müssen, §. 7. Ob das Vorgeben von seinen Verfassern eine Fabel sey? §. 8. Ob ihre Schriften irgend einmal verlohren gegangen? §. 9. in der babylonischen Gefangenschaft, §. 10. oder nach der Zeit? §. 11. Ob nicht der Kanon des A. B. durch die Länge der Zeit verfälscht worden? §. 12. 13. Ob auch der Kanon des N. B. richtig sey? §. 14. 15. Den Kanon des A. B. haben Jesus und seine Apostel autorisiret, §. 16.

Das 3. Kapitel:

Von der Glaubwürdigkeit der kanonischen Schriftsteller.

Zwo Hauptfragen: Ob sie die Wahrheit haben schreiben können und wollen? §. 17. Beantwortung der erstern, §. 18. 19. der andern,

andern, §. 20. 21. Die Glaubwürdigkeit der heiligen Schriftsteller erhellet ferner aus ihrer genauen Uebereinstimmung, so wohl unter einander selbst, §. 22. als auch mit den weltlichen Geschichtschreibern und Profanscribenten, §. 23-25. ja selbst mit der Erfahrung, §. 24. und aus den Zeugnissen der Feinde, §. 26-31. Die Erzählung der Wunder aber hebet ihre historische Glaubwürdigkeit nicht auf, §. 32.

Das 4. Kapitel:

Von der Göttlichkeit der heiligen Schrift.

Ordnung des Vortrags und dessen Zusammenhang, §. 33. Von der Göttlichkeit der heiligen Schrift zeugen ihre Verfasser selbst, §. 34. aber auch ihre Wunder, §. 35. 36. Einwurf dagegen, §. 37. Beantwortung desselben, §. 38. Von der Göttlichkeit der heiligen Schrift zeugen ferner die Weissagungen, §. 39-41. Einwurf dagegen und dessen Beantwortung, §. 42. Drittens, ihre genaue Harmonie und Uebereinstimmung, §. 43-49. Viertens, die mächtige Kraft derselben, §. 50. 51. so wohl bey der Bekehrung der Völker, §. 52-54. als auch in den schrecklichsten Verfolgungen an so viel tausend Martyrern, §. 55-57. Richtige Schlüsse aus dem Satze: Daß die heilige Schrift Gottes Wort sey, und erbauliche Anwendung desselben, §. 58-60.

Von